

der multiplen Papillone des Kehlkopfes beim Kinde auf natürlichem Wege mit Hilfe einer neuen Methode: Intubation mit gefensterter Tube, in: *Dt. med. Ws.*, 1892; Die Eiterungen der Nebenhöhlen der Nase und ihre Folgezustände in anderen Körpertheilen, in: *Smlg. zwangloser Abhh. aus dem Gebiete der Nasen-, Ohren-, Mund- und Hals-Krankheiten*, hrsg. von M. Bresgen, H. 7, 1895; Über die Abtragung der hypertroph. Tonsillen mittels der elektr. Glühstange, in: *Archiv für Laryngol.*, Bd. 2, 1895, français, 1895; Division longitudinale traumatique de la corde vocale droite . . . , in: *Annales des maladies de l'oreille et du larynx*, 1896; De quelques affections nasales justiciables du traitement aérothermique, ebenda, 1901; etc.

L.: *Ms. für Ohrenheilkde.*, Jg. 45, 1911, S. 1115 ff. (mit Werksverzeichnis); *Fischer 2*, S. 911 f. (Red.)

**Lickl Ägidius Karl** (auch Ferdinand Carl), Musiker. \* Wien, 1. 9. 1803; † Triest, 21. (22.) 7. 1864. Sohn des Folgenden, Bruder des Musikers Karl Georg L. (s. d.); erhielt von seinem Vater Musikunterricht. L. erlernte Klavier, Violine, Gitarre und Musiktheorie. Ab 1831 lebte er als Musiklehrer und Orchesterdir. in Triest.

W.: *Opn:* La disfida di Berletta, 1848; etc. Der Triumph des Christenthums, Oratorium, 1855; Kirchenmusik; Klaviermusik, u. a. das Schulwerk: 24 Etudes, op. 12; Gitarre- und Kammermusik.

L.: *Eitner; Fétis; Frank-Altman; Riemann; Schmidl; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland.*

(Antonicek)

**Lickl Johann Georg**, Musiker. \* Korneuburg (N.Ö.), 11. 4. 1769; † Fünfkirchen (Pécs, Ungarn), 12. 5. 1843. Vater des Vorigen und des Folgenden; der frühverwaiste Knabe wurde vom Korneuburger Regenschori S. Witzig unterrichtet (Gesang, Streichinstrumente, Orgel, Komposition), vierzehnjährig wurde er Organist. 1785 kam er nach Wien, wo er als Privatlehrer für Klavier, Gesang und Generalbaß lebte, daneben aber auch selbst noch strengen Satz stud. Er erhielt dann die Organistenstelle bei den Karmelitern in Wien-Leopoldstadt, wo J. v. Eybler (s. d.) Chorleiter war, ab 1805 Regenschori an der Kathedrale zu Fünfkirchen. L. gehörte zu den beliebtesten Kirchenkomponisten seiner Zeit.

W.: Messen, Motetten und andere Kirchenmusik; Klavier- und Kammermusik; Singspiele; Opern; Melodramen.

L.: *Eitner; Fétis; Frank-Altman; Riemann; Schmidl; J. Fritsche, Berühmte und verdiente Korneuburger, in: 650 Jahre Stadt Korneuburg, 1948*, S. 34 f.; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB.*

(Antonicek)

**Lickl Karl Georg**, Musiker. \* Wien, 28. 10. 1801; † Wien, 3. 8. 1877. Sohn des Vorigen, Bruder des Musikers Ägidius Karl L. (s. d.); wurde von seinem Vater in

Musik unterrichtet. Stud. Phil. in Wien und trat dann in den Dienst der k. k. Hofbuchhaltung. In der Musik hat er sich vor allem als Physharmonikaspieler hervorgetan; er regte auch mit C. Prandau den Orgelbauer J. Deutschmann zu techn. Verbesserungen dieses Instrumentes an.

W.: Kompositionen und Arrangements für Physharmonika, auch Unterrichtswerke (op. 50 und 77); Klavierkompositionen und -bearb.

L.: *Eitner; Fétis; Frank-Altman; Riemann; Schmidl; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland.*

(Antonicek)

**Lidl Johann**, Veterinärmediziner. \* Mooskirchen (Stmk.), 13. 11. 1787; † Wien, 22. 3. 1833. Stud. 1807–15 in Wien Chirurgie und Med., 1815 Dr. med. (seine Diss. enthält vor allem die Pathol. und Klinik der Rinderpest). 1816 wurde L. Pensionär am k. k. Tierarznei-Inst. und 1817, nach Erlangung des Tierarztdiplomes, dem Dir. Joh. Emanuel Veith als Korrepetitor für Allg. und spezielle Pathol. und Therapie sowie Seuchenlehre zugeeignet. 1823 wurde L. sein Nachfolger. Die Einführung des neuen Lehrplanes, die Vermehrung und Vergrößerung der Inst., die Zunahme des Studienmaterials und die Erweiterung der Hörerkreise brachten eine erhebliche Steigerung der Dions.-Arbeiten. Deshalb wurde L. von seiner Lehrverpflichtung entbunden und konnte sich mit allen Kräften den Arbeiten der Reform und Verwaltung widmen. L. war Mitgl. der med. Fak., der k. k. Landwirtschafts-Ges. in Wien, korr. Mitgl. der Landwirtschafts-Ges. der Stmk.

W.: *Dissertatio inauguralis veterinario-medica de Epizootiis*, 1815, dt.: Beobachtungen über Seuchen der Haussäugethiere in Oesterr. und angränzenden Ländern, 1815; *Statist. Nachrichten in Wr. med. Jbb.*, 1823–32.

L.: *Steiermärk. Z., N. F., Jg. 6, 1841, S. 66; G. W. Schrader, Biograph. Lex. der Tierärzte aller Zeiten und Länder . . .*, hrsg. von E. Hering, 1863; *Wurzbach; Neuer Nekrolog der Dt., Jg. 9, 1833, S. 937; Kosch, Das kath. Deutschland.*

(Schreiber)

**Lidl Josef**, Musikinstrumentenmacher. \* Manetin b. Pilsen (Manétin, Böhmen), 1. 7. 1864; † Brünn, 11. 1. 1946. Erlernete den Instrumentenbau in Brünn, wo er 1892 zuerst die Vertretung der Firma A. H. Lhota, Klaviererzeugung, übernommen hatte. Später richtete er eine eigene Reparatur- und Verkaufsstelle für Musikinstrumente ein. 1903 gründete er in den neuen Räumlichkeiten auf dem Krautmarkte in Brünn eine Werkstätte für den Bau von Musikinstrumenten aller Art, konzentrierte sich aber bald hauptsächlich